

## **Widerstand gegen die autoritäre Wahl: Opposition fordert echten Wandel**

Vor den algerischen Präsidentschaftswahlen kritisieren elf Oppositionsführer das autoritäre Klima und fordern einen echten Demokratiewandel.

## **Wachsende Besorgnis über die politische Lage in Algerien**

ALGIERS, Algerien – Eine Gruppe von elf führenden Oppositionsfiguren in Algerien hat sich in einem offenen Brief gegen die zunehmend autoritären Bedingungen ausgesprochen, die die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen am 7. September 2023 umgeben. Der Brief, der diese Woche veröffentlicht wurde, kritisiert die aktuellen politischen und sozialen Umstände in dem nordafrikanischen Land und fordert einen echten Übergang zu einer demokratischen Regierungsführung.

## **Der Aufruf zur Demokratie**

In dem offenen Schreiben, das von bekannten Politikern, Anwälten und Akademikern unterzeichnet wurde, postulieren die Autoren, dass die bevorstehenden Wahlen lediglich als „Scheinübung“ angesehen werden können. „Nein zu Wahlspielen unter der Diktatur! Ja zu echter Demokratie und Volkssouveränität!“, heißt es in dem Brief. Der Mangel an bürgerlichen Freiheiten mache eine legitime Wahl unmöglich, argumentieren sie weiter.

## **Ein Rückschlag für die Meinungsfreiheit**

Experten haben darauf hingewiesen, dass unter der Führung des militärgestützten Präsidenten Abdelmadjid Tebboune die Meinungsfreiheit erheblich eingeschränkt wurde. Journalisten und Mitglieder der Opposition sehen sich mit Gefängnisstrafen konfrontiert, während kritische Medienunternehmen starke finanzielle Einbußen durch den Verlust staatlicher Werbung hinnehmen müssen. Diese Entwicklung hat die politische Landschaft in Algerien erheblich belastet.

## **Der Schatten der Vergangenheit**

Die politischen Unruhen der letzten Jahre sind in Algerien nicht unbekannt. Der „Hirak“-Protest, der vor fünf Jahren begann und sich gegen den ehemaligen Präsidenten Abdelaziz Bouteflika richtete, verdeutlicht die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der politischen Elite. Trotz dieser Proteste hat sich wenig geändert, und die Bevölkerung sieht sich weiterhin mit der dominierenden Rolle des Militärs in der Politik konfrontiert.

## **Wahlboykott und wachsende Enttäuschung**

Die Verzweiflung über die aktuellen Wahlbedingungen spiegelt sich auch im Rückzug von Louisa Hanoune, der Anführerin der bekannten Arbeiterpartei, wider. Ihre Entscheidung, sich aus dem Rennen zurückzuziehen und die Wahl zu boykottieren, verdeutlicht, wie tief das Misstrauen gegenüber dem politischen System sitzt. Hanoune kritisierte die Wahlen aufgrund eines „regressiven und antidemokratischen Gesetzesrahmens“ als unfair.

## **Perspektiven für die Zukunft**

In ihrem offenen Brief mahnen die Oppositionsführer, dass die gegenwärtige Situation in Algerien kritischer ist als je zuvor und die kurz- und mittelfristigen Aussichten zunehmend

besorgniserregend erscheinen. „Das heutige Algerien steht vor noch komplexeren und gefährlicheren Perspektiven“, warnten sie, während die Wahlkampagnen für die 15 Kandidaten, einschließlich Präsident Tebboune, bald beginnen sollen.

Während die politische Landschaft in Algerien weiterhin polarisiert bleibt, zeigt die steigende öffentliche Besorgnis über die wachsende Autorität und die Herausforderungen für bürgerliche Freiheiten, dass viele Algerier sich nach einer tatsächlichen Veränderung sehnen. Der Weg zu einer demokratischen Gesellschaft ist jedoch beschwerlich und erfordert das Engagement und die Mobilisierung der Zivilgesellschaft.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**